

doch können wir es uns nicht versagen, den Pilgergang vom Lateran nach dem Vatikan über das Forum herauszugreifen und als eine Perle unter andern zu bezeichnen, nicht am wenigsten in der zweiten Hälfte, die vom Grabe des hl. Petrus, der Petrusbasilika, von der Anwesenheit und Wirksamkeit des Apostelfürsten in Rom handelt. Gleich hervorragend ist der folgende Abschnitt über die römischen Bischöfe bis zum Ausgange des Kaisertums, mit Leo dem Grossen als leuchtendem Mittelpunkt. Es ist ja nicht möglich, dass der ganze Band wie die noch folgenden gleichmässig auf eigenstem Quellenstudien beruhen; aber dieses bildet doch in allen Abschnitten die sichere Grundlage des ganzen, und im übrigen darf sich der Fachmann wie der gebildete Leser glücklich schätzen, wenn wie hier ein einziger die Riesenarbeit auf sich nimmt, die vielen Tausende von Bausteinen zusammenzutragen und in klassischer Weise zu einem Kunstwerke zusammenzufügen, an welchem jeder, der ihm nahetritt, Genuss und Freude haben muss.

Th. R. von Sichel. *Römische Berichte* Nr. 4 (Sitzungsber. der kais. Akad. d. Wissensch. in Wien. Phil.-histor. Klasse Bd. 143) 40 S.

Die Untersuchung von tom. 108 der sogen. Nunziature diverse des vatik. Archives, welcher jüngere Kopien der Schreiben des hl. Karl Borromeo an die Konzilslegaten enthält und jetzt unter gleicher Nummer der Sammlung de concilio einverleibt ist, giebt dem vorzüglichen Kenner der Archivs Gelegenheit, sich über Bestand, Inventarisierung, Bereicherung u. s. w. der genannten Nunziature diverse, sowie der Miscellanea, Bibliotheca Pia etc. zu verbreiten und dem Besucher des Archives durch die älteren und neueren Verzeichnisse dieser Materialien einen sicheren Führer zu geben. Neu und unbekannt war ja keine von diesen Serien; aber jeder wird mit Dank die Gabe in Empfang nehmen, die ihm für Kenntnis und Benützung dieser sehr umfangreichen Bestände eine feste Handhabe bietet.

G. Kupke. *Nuntiaturen des Pietro Bertano und Pietro Camaiani (Nuntiaturberichte aus Deutschland.* 1. Abteilg. 1533 – 1559. 12. Bd.), Berlin, Bath 1901. LXXVIII u. 403 S.

Mit diesem Bande, dem 12. in der Gesamtreihe, in welcher jedoch noch verschiedene fehlen, beginnen die Nuntiaturberichte aus dem Pontifikate Julius III., Februar 1550 bis April 1555. Bis gegen Ende April 1551 fehlen jedoch die Depeschen der Nuntien wie die Gegenschreiben der Kurie vollständig und auch für die Folgezeit sind Lücken vorhanden, da sich der Nachlass des Staatssekretärs Hier. Dandino nur zum geringen Teil erhalten hat. Der Band schliesst mit Mitte Mai 1552 und führt somit die Ereignisse bis zu dem entscheidenden und unheilvollen Wendepunkte, der durch Karls V. Flucht vor Kurfürst Moritz von Sachsen bezeichnet ist. In der Einleitung giebt Kupke ausser den üblichen Abschnitten über die

Quellen und die Persönlichkeit der Nuntien eine gedrängte Darstellung, welche die Hauptereignisse: Krieg mit den Farnesen von Parma, zweite Tagung des Konzils von Trient, Umschwung der Dinge in Deutschland durch den Verrat des Kurfürsten Moritz gut und sachlich veranschaulicht.

Professor **P. Kehr** schliesst dem am Schlusse des vorigen Jahrganges besprochenen ersten Berichte über *Papsturkunden in Rom* einen zweiten Bericht an, (Nachrichten der k. Gesellsch. d. Wissensch. zu Göttingen. Phil.-histor. Kl. 1900 Heft 3 S. 359 - 436), welcher sich über die Armarien 29—64 der grossen Reihe, die Armarien 1—15 der Miscellanea und eine Reihe kleinerer oder späterer Serien des vatik. Archives, sodann über die Archive der Rota, des Lateran, von S. Maria in via lata, Ss. Domenico e Sisto verbreitet. Beigefügt sind 29 bisher unbekannte Papsturkunden aus der Zeit von 1100—1196, grösstenteils in vollem Wortlaute. Das auf S. 363/4 ausgesprochene und begründete Verlangen nach einer systematischen Durchforschung oder Inventarisierung des vatik. Archives könnte doch nur nach einem grossen Plane und nach sorgfältigen Vereinbarungen mit der Archivverwaltung, am besten unter thätiger Mitwirkung derselben verwirklicht werden; jedenfalls müsste die Initiative zu dem höchst wünschenswerten Unternehmen von autoritativer Seite aus erfolgen.

Gleichzeitig giebt Kehr eine Fortsetzung seiner diplomatischen Miscellen (daselbst 1901 Heft 1 S. 1—27), in welcher er Näheres über die von Panvinio, Massarello und andern angelegten Sammlungen zu den Vitae der Päpste und Kardinäle mitteilt und an 30 Papsturkunden, die man nur aus diesen Sammlungen kennt, Methode und Plan dieser ältesten Diplomatiker darlegt.

Ueber Erwarten schnell konnten die Akten des fünften internationalen Kongresses katholischer Gelehrten zu München, 24.—28. September 1900, durch das Münchener Komite redigiert und veröffentlicht werden, dank der für diesmal getroffenen Einrichtung, die vorgetragenen und eingereichten Arbeiten nur auszüglich mitzuteilen und für den vollen Wortlaut auf die dazu gewählten Zeitschriften oder andern Publikationswege zu verweisen. So wurde auch erreicht, dass sich das Ganze in einem handlichen und sehr gefälligen Bande von 520 Seiten vereinigen liess. Von den 10 Sektionen ist die historische die vierte, die den Raum von S. 264—322 einnimmt und 53 Arbeiten aus allen Gebieten der Geschichte aufweist. Den Sektionsberichten voraus geht der allgemeine Teil, der die auf den Hauptsitzungen gehaltenen Reden vollständig bietet. Es sei hier besonders auf P. Grisar's Vortrag hingewiesen (S. 133—142): Ein Anliegen der katholischen Geschichtskritik.

Die Görres-Gesellschaft versandte als dritte Vereinsgabe für das Jahr 1900 ein zwar nicht umfangreiches, aber höchst willkommenes